

Beethoven- Marathon



19.06.2022

Dortmund

26.06.2022

Novi Sad



NOVI SAD
EUROPEAN
CAPITAL OF
CULTURE



Београдска филхармонија
Belgrade Philharmonic Orchestra



Inhalt

- 4 Grußworte
- 10 Das Projekt
- 12 Biografien
- 18 Sponsoring
- 19 Kontakt & Impressum

tdo.li/beethoven



Beethoven- Marathon

19.06.2022

Dortmund

26.06.2022

Novi Sad



Grußwort der Serbischen Ministerpräsidentin

Ich bin sehr stolz darauf, dass die Belgrader Philharmoniker und die Dortmunder Philharmoniker den 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven mit dem Beethoven-Marathon begehen wollen. An einem einzigen Tag werden diese beiden wunderbaren Orchester in Dortmund alle neun Sinfonien Beethovens aufführen, eine kraftvolle und aufschlussreiche Demonstration von Beethovens bemerkenswertem Schaffen und seiner musikalischen Entwicklung. Und eine Woche später werden sie das Ganze in Novi Sad wiederholen.

Die Geschichte lehrt uns, dass Beethoven nur einen Tag seines Lebens auf dem Gebiet der heutigen Republik Serbien verbracht hat, und zwar im Schloss in Srem, nicht weit von Novi Sad, der Europäischen Kulturhauptstadt 2022. Es war der Ort, an den er einer Legende zufolge auf den Flügeln seiner Liebe zur Frau des Schlosskapitäns getragen wurde. Es gibt jedoch viel tiefere und grundlegendere Verbindungen zwischen Beethoven und Serbien, die wir in diesem bemerkenswerten Projekt hervorheben können. Der Zeitraum von 1800 bis 1824, in dem Beethoven seine neun Sinfonien schuf, ist für die serbische Geschichte von entscheidender Bedeutung, denn es war die Zeit, in der der moderne serbische Staat erdacht, geschaffen und gegründet wurde, und zwar auf der Grundlage der gleichen Ideale, die Beethoven inspirierten.

Als Mensch hatte Beethoven mit unglaublichen Widrigkeiten zu kämpfen – ein gewalttätiger Vater, eine schwächende Krankheit und chaotische persönliche Beziehungen. Beethovens Welt wurde außerdem von der Französischen Revolution und der Aufklärung geprägt, und das alles vor dem Hintergrund der gesamt-europäischen Umwälzungen der Napoleonischen Kriege. Infolgedessen wird seinem Werk oft nachgesagt, dass es einen persönlichen und einen politischen Kampf verkörpere. Die Entstehung Serbiens als Nationalstaat nach Jahrhunderten der Besatzung und Unterdrückung war zwangsläufig mit einem erbitterten und hart geführten Befreiungskampf verbunden.



Und wie Beethoven eine Abneigung gegen erblichen Adel zeigte – seine Aussage gegenüber Fürst Lichnowsky ist bekannt: „Fürst, was Sie sind, sind Sie durch Zufall und Geburt; was ich bin, bin ich durch meine eigene Arbeit. Es gibt viele Fürsten und es wird noch Tausende weitere geben, aber es gibt nur einen Beethoven“ –, so war es auch im modernen Serbien, das sich als egalitärer Staat ohne Adel entwickelte und zu den ersten Ländern Europas gehörte, die nur elf Jahre nach der Komposition von Beethovens Neunter Sinfonie in ihrer Verfassung festhielten: „Sobald ein Sklave serbischen Boden betritt, ist er frei, ob er nun nach Serbien gebracht wurde oder aus eigenem Antrieb dorthin geflohen ist.“

Die Schwierigkeiten, mit denen ein Komponist konfrontiert war, der einige der großartigsten Musikstücke der Welt schuf, obwohl er eines der grundlegenden Werkzeuge seiner Kunst beraubt war – seines Gehörs –, erinnern uns unweigerlich an die Schwierigkeiten dieses Landes, das sich so oft in einer benachteiligten Position befindet, dem es aber durch die Kraft seines Talents, seines Glaubens an sich selbst und seiner schieren Beharrlichkeit gelingt, Leistungen zu vollbringen, die die ganze Welt in Erstaunen versetzen.

Der Geist von Beethovens Musik ist einfach: Das Gute siegt über das Böse, die Liebe zu den Mitmenschen ist universell, Ideale und Integrität dürfen niemals in Frage gestellt werden und vor allem muss man für die Freiheit kämpfen. Wenn wir also den Beethoven-Marathon in Dortmund und Novi Sad feiern, können wir uns vielleicht wieder auf diese transformative Essenz besinnen und uns mit den politischen und philosophischen Botschaften seiner Musik auseinandersetzen – mit seiner Subversivität, seiner inhärenten Liebe zur Demokratie und seiner Feier der Freiheit. Ich hoffe, dass der Beethoven-Marathon uns ermutigt, uns wieder mit dem, wie Ferruccio Busoni es ausdrückte, „ersten großen Demokraten der Musik“ zu verbinden und uns von ihm in unseren eigenen Bemühungen um die Demokratisierung und Humanisierung der Welt um uns herum inspirieren zu lassen.

Und wenn in Serbien, in Novi Sad, der Europäischen Kulturhauptstadt 2022, am Ende der letzten Sinfonie die Hymne der Europäischen Union, die *Ode an die Freude*, erklingt – ein ewiges Beispiel für menschlichen Geist, Genie und Ideale mit ihrer zeitlosen Botschaft „Alle Menschen werden Brüder“ – werden wir nicht den geringsten Zweifel daran haben, dass Serbien wahrhaft Teil eines vereinten Europas ist, das auf den Menschenrechten und der Freiheit beruht, so wie es der große Ludwig van Beethoven angestrebt hat.



Ana Brnabic
Ministerpräsidentin Serbiens

Ana Brnabic wurde 1975 in Belgrad geboren. Sie verfügt über einen MBA der Universität Hull (England) und arbeitet seit mehr als zehn Jahren für internationale Organisationen, ausländische Investoren, kommunale Regierungen und den öffentlichen Sektor in Serbien. Im August 2016 wurde sie zur Ministerin für öffentliche Verwaltung und lokale Selbstverwaltung gewählt und hatte dieses Amt bis zu ihrer Wahl zur Ministerpräsidentin im Jahr 2017 inne. Ana Brnabic ist Mitglied der Gruppe New Leaders for Europe des Weltwirtschaftsforums und des Beirats von World Minds, wo die weltweit wichtigsten Innovatoren aus allen Bereichen zusammenkommen.

Vor ihrer Wahl in die serbische Regierung war sie Direktorin von Continental Wind Serbia (CWS), Präsidentin der Nationalen Allianz für lokale Wirtschaftsentwicklung (NALED) und Mitglied des Verwaltungsrats der gemeinnützigen Organisation PEXIM, die Stipendien für Studierende aus Serbien und Nordmazedonien an der Universität Cambridge vergibt. Ana Brnabic hat für ihre Entwicklungsprojekte sowie für die Förderung von sozialer Verantwortung und Toleranz zahlreiche Auszeichnungen erhalten.

Grußwort des Dortmunder Oberbürgermeisters

Als Großstadt der Nachbarn ist Dortmund eine lebendige Metropole mit einem ausgeprägten Sinn für Kultur. Schon 2020, zum 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens, sollte ein Sinfonien-Marathon auf dem Programm stehen, der jedoch leider nicht stattfinden konnte. Ich freue mich daher umso mehr, dass sich nun 2022 die Dortmunder Philharmoniker und die Belgrader Philharmoniker, anlässlich des bevorstehenden Kulturhauptstadtjahres von Novi Sad, diese Marathonaufgabe teilen und alle neun Beethoven-Sinfonien gemeinsam spielen werden.

Seit 1982 pflegt Dortmund eine freundschaftliche Beziehung zu Novi Sad und ist dieser Stadt seit jeher verbunden. Mit einer Veranstaltung dieser Art zeigen wir, dass wir in Dortmund als Großstadt der Nachbarn auch mit den Mitteln der Kunst eine Brücke schlagen und Europäische Einigung gelebt werden kann, egal ob die Nachbarn nah oder fern sind.

Beethoven war ein Künstler, der, mit seiner Kompromisslosigkeit gegen Takt und Konvention komponierend, Grenzen sprengte. Bis heute begeistert seine Musik Menschen über alle Kontinente und verbindet sie. Nutzen wir seine Musik und diese Veranstaltung als Sinnbild von Völkerverständigung.

Ein solches Projekt benötigt natürlich eine intensive Vorbereitung und Begleitung. Mein herzlicher Dank gilt daher dem musikalischen Leiter, Generalmusikdirektor Gabriel Feltz, und allen Mitwirkenden des Beethoven-Marathons 2022.

Ich wünsche den Beteiligten eine gelungene Veranstaltung und allen Zuhörenden viel Freude bei der musikalischen Darbietung.

Mit besten Grüßen



Thomas Westphal
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund



Thomas Westphal wurde 1967 in Lübeck geboren und verbrachte dort seine Kindheit und Jugend bei seinen Eltern mit seinen drei Geschwistern. 1984 begann er nach seinem Realschulabschluss eine Ausbildung beim Land Schleswig-Holstein als Verwaltungsbeamter im Mittleren Dienst bei der Polizeiverwaltung. Ab 1988 studierte er dann auf dem zweiten Bildungsweg in Hamburg an der Hochschule für Wirtschaft und Politik Volkswirtschaft. In dieser Zeit wurde er auch zum Bundesvorsitzenden der Jusos gewählt.

Nach seinem Abschluss und dem Engagement in der Politik zog es ihn dann 1996 nach Dortmund. Bis 2010 folgten dann mehrere Stationen in Leitungsfunktionen bei Unternehmen im Ruhrgebiet und zuletzt in Baden-Württemberg. In diesem Jahr erfolgte der Wechsel von der Wirtschaft in die Verwaltung mit der Übernahme der Geschäftsführung der Wirtschaftsförderung der metropoleruhr.

2013 erfolgte der Wechsel zur Wirtschaftsförderung Dortmund – der größten Institution dieser Art in Deutschland. Nach der Nominierung als Kandidat der SPD zum Amt des Oberbürgermeisters im September 2019 erfolgte ein Jahr später die Wahl durch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dortmund.

Grußwort des Schirmherrn

„Die Kunst? Was ich ohne sie wäre? Ich weiß es nicht. Doch mir graut – seh ich doch was ohne sie Hundert’ und Tausende sind!“, heißt es in Ludwig van Beethovens Stück *An die Muse*. Wie hätte es ihm wohl erst gegraut, Millionen ohne die Kunst zu wissen?

Uns hat ein Virus gelehrt, wie schmerzhaft es ist, viele Monate tatsächlich ohne Kunst und Kultur in gewohnter Manier auskommen zu müssen. Dass aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen ausgerechnet auch das Beethovenjahr 2020 anders verlaufen musste, als ursprünglich geplant, ist besonders schmerzlich – auch für mich persönlich.

Deshalb war es nur folgerichtig, das Jubiläumsjahr bis in das Jahr 2021 hinein zu verlängern. Denn die Auseinandersetzung mit Beethoven, dem letzten Klassiker und ersten Romantiker, und seinem beeindruckenden, Tradition und Moderne verbindenden Œuvre lohnt immer – nicht nur in Jubiläumsjahren. Er selbst sprach einst davon, dass wahre Kunst unvergänglich bleibe, seine ist es allemal.

Das gilt im Übrigen nicht nur für seine Sinfonien, die noch populärer sind als seine legendären Klaviersonaten oder Streichquartette. Aber es ist ein besonders ehrgeiziges und zugleich anspruchsvolles Projekt, alle Sinfonien an einem Tag zur Aufführung zu bringen. Dass sich diesem musikalischen Marathon die Dortmunder und die Belgrader Philharmoniker gemeinsam stellen, belegt die völkerverbindende Kraft der Musik im Allgemeinen und Beethovens im Besonderen – und ist ein grandioser Beitrag der beiden Partnerstädte Dortmund und Novi Sad zum Jahr der Europäischen Kulturhauptstadt.

Gerne übernehme ich die Schirmherrschaft über den Beethoven-Marathon 2022 und wünsche allen Beteiligten, den Musikerinnen und Musikern wie den Zuhörern, ein inspirierendes und nachhaltiges Erlebnis.



Prof. Dr. Norbert Lammert
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
Präsident des Deutschen Bundestages a. D.



Schirmherr Prof. Dr. Norbert Lammert ist seit Januar 2018 Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung. Er hat die Politik in Deutschland über fast vier Jahrzehnte aktiv begleitet und in wichtigen Ämtern mitgestaltet. Zwölf Jahre war er Präsident des Deutschen Bundestages, dem er von 1980 bis 2017 angehörte. In den Regierungen von Helmut Kohl amtierte er als Parlamentarischer Staatssekretär in den Bundesministerien für Bildung und Wissenschaft, für Wirtschaft und schließlich für Verkehr sowie als Koordinator der Bundesregierung für die Luft- und Raumfahrt.

2003 erhielt Norbert Lammert einen Lehrauftrag für Politikwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum, die ihn 2008 zum Honorarprofessor ernannte. Seine zahlreichen Publikationen befassen sich mit gesellschafts-, wirtschafts- und kulturpolitischen Themen.

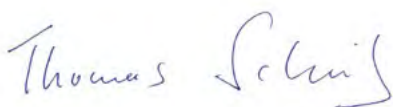
Grußwort des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in Serbien

Novi Sad, Neusatz, Újvidék oder Nový Sad – die zweitgrößte Stadt Serbiens im Norden des Landes hat viele Namen. Das zeigt: Ihre Identität als Hauptstadt und kulturelles Zentrum der multiethnischen Provinz Vojvodina könnte europäischer kaum sein. Es ist erstaunlich, dass diese lebendige Universitätsstadt an der Donau in Deutschland bisher allenfalls als Geheimtipp bekannt ist – 2022 wird sich das ändern, dann wird Novi Sad Europäische Kulturhauptstadt!

Und wie könnte dies besser gefeiert werden als mit der Aufführung der sogenannten Europa-Hymne, Beethovens 9. Sinfonie, auf der Festung Petrovaradin, dem Wahrzeichen Novi Sads? Und zwar als Höhepunkt eines Konzerts, in dessen Rahmen sämtliche neun Sinfonien Beethovens aufgeführt werden – eines regelrechten Beethoven-Marathons. Eines gemeinsamen Konzerts der beiden philharmonischen Orchester Belgrads und Dortmunds, der deutschen Partnerstadt Novi Sad, das die enge, gerade auch kulturelle Verbindung zwischen Serbien, dem EU-Beitrittskandidaten, und Deutschland, einem Gründungsmitglied der EU, versinnbildlicht.

Unter der Leitung von Generalmusikdirektor Gabriel Feltz, dem als treibende Kraft bei diesem Vorhaben mein aufrichtiger Dank gilt, werden beide Orchester einen einzigartigen Beitrag zum kulturellen Austausch und zur europäischen Einigung leisten.

Lassen Sie sich dieses Fest nicht entgehen – am 26. Juni in Novi Sad und bereits am 19. Juni in Dortmund!



Ihr Thomas Schieb
Botschafter der Bundesrepublik Deutschland
in Serbien



Botschafter **Thomas Schieb** wurde 1964 in Braunschweig geboren, verbrachte aber den prägenden Teil seiner Kindheit und Jugend in Namibia. Nach seinem Wehrdienst absolvierte er eine Banklehre, studierte anschließend Volkswirtschaft an der Universität Göttingen und trat 1992 in den auswärtigen Dienst.

Auf seinen ersten diplomatischen Einsatz 1996 in Bosnien folgte ein Aufenthalt in Tansania. Nach einer Verwendung in Brüssel war Thomas Schieb in Berlin für die Vorbereitung der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007 mit verantwortlich. Danach war er zwei Jahre lang Pressesprecher der deutschen Botschaft in London und wurde anschließend Leiter der EU-Koordinierungsgruppe in der Europaabteilung des Auswärtigen Amtes. Im Jahr 2014 wurde er Politischer Koordinator an der Ständigen Vertretung Deutschlands bei den Vereinten Nationen in New York. Von dort wechselte Thomas Schieb nach Belgrad und ist seit 2018 deutscher Botschafter in Serbien.

Grußwort des künstlerischen Leiters

Für das Jahr 2020, in dem weit über Deutschland hinaus Ludwig van Beethovens 250. Geburtstag gefeiert wurde, hatten wir uns ein Jubiläumsprojekt mit internationaler Strahlkraft vorgenommen: Alle neun Sinfonien dieses genialen Komponisten an einem Tag aufzuführen, in Deutschland und im EU-Beitrittsanwärterland Serbien. Zwei große Orchester, ein Chor und vier Sängerinnen und Sänger waren engagiert, Konzertsäle reserviert, Reisen gebucht und Karten verkauft – und dann verlief das große Jubiläumsjahr ganz anders als geplant. Die Corona-Pandemie zwang uns, den Beethoven-Marathon um zwei Jahre zu verschieben.

Dadurch haben wir die Chance, mit unserem Projekt Teil einer noch größeren Idee zu werden: Novi Sad, Dortmunds serbische Partnerstadt, ist Europäische Kulturhauptstadt 2022. Dort wird am 26. Juni der Beethoven-Marathon mit der Europa-Hymne über Schillers *Ode an die Freude* ausklingen – als musikalische Botschaft für Frieden und gelebte Völkerverfreundschaft. Wir sind stolz, dass dieses gemeinsame Konzert der Dortmunder und der Belgrader Philharmoniker bereits jetzt als großes Highlight des Kulturhauptstadt-Programms gilt.

Wieder einmal wird deutlich, dass Kultur sich einmischen, Brücken schlagen und Menschen verbinden kann und soll: über Grenzen hinweg und trotz einer Vergangenheit, die nicht frei von Konflikten ist. In diesem Sinne möchten auch wir einen kleinen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung und zur Völkerverständigung leisten. Mit der Vereinigung von mehr als 250 Musikerinnen und Musikern aus Deutschland, Serbien und der Slowakei zeigen wir: Wir gehören zusammen – ganz im Sinne des geborenen Europäers Ludwig van Beethoven.



Besuchen Sie uns zu diesem besonderen Ereignis – in Dortmund oder in Novi Sad – und unterstützen Sie uns bei diesem ambitionierten Leuchtturmprojekt, wenn es Ihnen möglich sein sollte. Der Dank aller Beteiligten des Beethoven-Marathons ist Ihnen sicher.

Wir freuen uns auf Sie!
Herzlich, Ihr

Gabriel Feltz
Generalmusikdirektor der Stadt Dortmund
Chefdirigent der Belgrader Philharmoniker

Gabriel Feltz ist seit der Spielzeit 2013/14 Generalmusikdirektor der Stadt Dortmund und seit 2017/18 Chefdirigent der Belgrader Philharmoniker. Er erhielt seine künstlerische Ausbildung an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und gastierte seither an zahlreichen bedeutenden Opern- und Konzerthäusern auf der ganzen Welt.



Das Projekt

Mitwirkende

Gabriel Feltz Dirigat

Dortmunder
Philharmoniker
Belgrader
Philharmoniker

Anna Malesza-Kutny Sopran
Michaela Selinger Mezzosopran
Young Woo Kim Tenor
Robert Bork Bariton

Slowakischer
Philharmonischer
Chor Bratislava
Jozef Chabroň
Einstudierung Chor

tdo.li/beethoven

So, 19.06.22

Konzerthaus Dortmund



So, 26.06.22

Novi Sad, Serbien



10.00 – 11.30 Uhr

Dortmunder Philharmoniker

Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

12.30 – 14.15 Uhr

Belgrader Philharmoniker

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55

Eroica

Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

15.00 – 16.45 Uhr

Dortmunder Philharmoniker

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Schicksalssinfonie

Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68

Pastorale

17.30 – 19.00 Uhr

Belgrader Philharmoniker

Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93

20.00 – 21.15 Uhr

Gesamtes Ensemble

Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

Ein Tag, neun Sinfonien

Für die fünf Konzerte am 19. Juni 2022 werden die Belgrader Philharmoniker, das erste Orchester Serbiens, vier internationale Sänger*innen und der Slowakische Philharmonische Chor aus Bratislava nach Dortmund reisen, um im Konzerthaus gemeinsam zu musizieren. Eine Woche später, am 26. Juni, vereint sich das ganze Ensemble für ein großes Open-Air-Konzert vor der Festung Petrovaradin in Novi Sad. Gabriel Feltz, Chefdirigent der Dortmunder und der Belgrader Philharmoniker sowie Initiator des Beethoven-Marathons, obliegt die künstlerische Leitung der Proben und Aufführungen.

Wir freuen uns, wenn Sie die Künstler*innen bei diesem fulminanten Vorhaben unterstützen. Dafür haben wir attraktive Sponsoringpakete zusammengestellt, die Sie auf Seite 18 dieser Broschüre finden. Alexander Omar Kalouti, Pressesprecher der Dortmunder Philharmoniker, steht Ihnen gern beratend zur Seite.

Biografien



Gabriel Feltz

Gabriel Feltz ist einer der wichtigsten deutschen Dirigenten seiner Generation. Seit Beginn der Saison 2013/14 leitet er als Generalmusikdirektor (GMD) der Stadt Dortmund die Dortmunder Philharmoniker. Darüber hinaus ist er Chefdirigent der Belgrader Philharmoniker. Seine erste Position als GMD war beim Philharmonischen Orchester Altenburg-Gera (2001–2005). Den Stuttgarter Philharmonikern stand er fast zehn Jahre vor und leitete dort insgesamt über 350 Aufführungen. Von 2008 bis zum Sommer 2013 war Feltz zeitgleich 1. Gastdirigent am Theater Basel, welches in dieser Zeit zweimal als „Opernhaus des Jahres“ ausgezeichnet wurde (2009 und 2010).

Seine künstlerische Ausbildung erhielt Feltz an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Anschließend schlug er eine klassisch deutsche Kapellmeister-Laufbahn ein, zunächst als Assistent von Gerd Albrecht an der Hamburgischen Staatsoper und dann als Kapellmeister in Lübeck und Bremen. Die Liste der von Gabriel Feltz dirigierten Klangkörper im In- und Ausland ist lang, weltweit sind es aktuell über 60 Orchester. Als Beispiele seien hier genannt: die Sächsische Staatskapelle Dresden, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die Rundfunkorchester des NDR (Hamburg und Hannover), des WDR und des MDR, das National Orchestra of Taiwan, die Grazer Philharmoniker, das Sinfonieorchester des Dänischen Rundfunks, das Bayerische Staatsorchester, das National Symphony Orchestra of Ireland (RTE), das San Antonio Symphony Orchestra, das Hangzhou Philharmonic Orchestra, das Sendai Philharmonic Orchestra, das Osaka Philharmonic Orchestra und viele mehr.

2013/14 gab Feltz sein umjubeltes Debüt an der Komischen Oper Berlin mit der Premiere von Bernd Alois Zimmermanns *Die Soldaten*. Er betreute die Wiederaufnahmen von Wagners *Fliegendem Holländer* an der Bayerischen Staatsoper München und von *Arabella* an der Oper Frankfurt. An der Oper Zürich debütierte er 2016 mit einer Neuproduktion von Wolfgang Rihms *Hamletmaschine*. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet Gabriel Feltz mit der Oper Köln, wo er im Dezember 2020 anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Uraufführung von Erich Wolfgang Korngolds *Die tote Stadt* die erfolgreiche Livestream-Premiere des Stückes leitete.

Die Diskographie des Künstlers ist eine der umfangreichsten, die ein Dirigent seiner Generation aufweisen kann. 2007 erhielten die Stuttgarter Philharmoniker unter Leitung von Gabriel Feltz den „Prix Rachmaninow“ der Foundation Sergej Rachmaninow – in Würdigung des bis heute umfangreichsten Aufführungszyklus’ der Werke Rachmaninows im deutschsprachigen Raum. Mit den Dortmunder Philharmonikern hat er zuletzt die drei Sinfonien Rachmaninows auf CD eingespielt. 2021 erschien zudem sein herausragender Gesamtzyklus sämtlicher Sinfonien Gustav Mahlers mit den Orchestern aus Stuttgart und Dortmund.

Die Dortmunder Philharmoniker

Leidenschaft, Disziplin, Hingabe – diese Tugenden sind in Dortmund nicht nur auf dem grünen Rasen beheimatet, sondern auch bei den Dortmunder Philharmonikern. Seit der Gründung 1887 hat sich der Klangkörper damit konsequent in die Liga der großen deutschen Konzert- und Opernorchester gespielt. Dabei ist er auf der Bühne des Konzerthaus Dortmund gleichermaßen wie im Orchestergraben des städtischen Opernhauses und auf bedeutenden Podien weltweit zu hören.

Gastspiele führten das Orchester bereits nach Den Haag, nach Brüssel in den Palais des Beaux Arts, in den Grazer Stephaniensaal, das Festspielhaus Salzburg, den Concertgebouw Amsterdam und viele mehr.

Besonders wichtig ist den Dortmunder Philharmonikern bei ihren vielfältigen Aufgaben die Verwurzelung in ihrer Stadt. Sie sind ein städtisches Orchester und spielen für alle – getreu ihrem Motto „Klassik ganz nah“. Dabei legen Generalmusikdirektor Gabriel Feltz, der das Orchester seit der Spielzeit 2013/14 leitet, und sein Team großen Wert auf die Programmplanung. Mit einem vielseitig und innovativ gestalteten Programm laden sie alle Musikfreunde – und solche, die es werden wollen – zu ihren Konzerten ein. Große Erfolge feiern auch ihre CD-Aufnahmen, beispielsweise mit Sinfonien von Gustav Mahler und Sergej Rachmaninow.

Neben den etablierten Konzertreihen wie den Philharmonischen Konzerten, Wiener-Klassik- und Kammerkonzerten bieten die Dortmunder Philharmoniker ein vielfältiges Musikvermittlungsangebot für Kinder und Jugendliche: Im Rahmen der „Expedition Klassik“ spielen sie in Schulen, Kindergärten und anderen spannenden Orten der Stadt.





Die Belgrader Philharmoniker

Gegründet im Jahre 1923, sind die Belgrader Philharmoniker heute das führende Orchester Serbiens und bringen einen frischen Wind in die internationale Konzertszene. Laut Pressestimmen sind sie Serbiens ehrwürdigstes Orchester (The Financial Times), eines der führenden Orchester Europas (The Independent), ein vorausdenkendes Orchester (The Washington Post) und ein Ensemble mit einem musikalischen Erbe von hohem Stellenwert (The New York Times).

Durch innovative künstlerische Programme und kreatives Marketing haben sich die Belgrader Philharmoniker eine unverwechselbare Identität mit herausragendem Wiedererkennungswert geschaffen. So wurde das Orchester schnell ein attraktiver Anziehungspunkt für Berühmtheiten der klassischen Musik – dabei ist vor allem die langjährige Freundschaft zu Maestro Zubin Mehta zu erwähnen, der regelmäßig zu Benefizkonzerten nach Belgrad kommt. Und so ist es kein Wunder, dass die Konzerte schon vor Beginn der Spielzeit ausverkauft sind. Seit 2017/18 ist Gabriel Feltz Chefdirigent der Belgrader Philharmoniker, als erster Gast-Dirigent steht Daniel Raiskin am Pult.

Seit 2017 veranstaltet das Orchester das größte Open-Air-Konzert mit klassischer Musik des gesamten Balkans. Im ersten Jahr dirigierten Chefdirigent Feltz und als Ehrengast Maestro Mehta ein vom Publikum gewähltes Programm – ein unglaublicher Erfolg mit rund 30.000 Gästen, der bereits 2018 mit 40.000 Gästen übertroffen wurde.

Der Slowakische Philharmonische Chor Bratislava

Der Slowakische Philharmonische Chor Bratislava zählt zu den führenden Opern- und Konzertchören des europäischen Musiklebens und ist ein wichtiger Repräsentant der slowakischen Kultur. Neben seinen Auftritten in der Slowakischen Philharmonie Bratislava gastierte er in den meisten Ländern Europas, in der Türkei, Japan und im Oman sowie bei großen europäischen Festivals. Dabei wurde der Chor von Dirigenten wie Christoph von Dohnányi, Semyon Bychkov, Claudio Abbado, Riccardo Chailly und Zubin Mehta dirigiert und trat mit Orchestern wie den Berliner und den Wiener Philharmonikern und dem Israel Philharmonic Orchestra auf.

Zu den wichtigsten Aufführungen der Chorgeschichte zählen Opernproduktionen von Mussorgskis *Boris Godunow* und *Chowanschtschina* in Salzburg, Wien und London, von Wagners *Tannhäuser* in Wien und Las Palmas, Beethovens *Neunter* sowie Verdis Requiem.

1946 als gemischter Chor des Rundfunks Bratislava gegründet, wurde das Ensemble zunächst von Ladislav Slovák geleitet und 1957 der Slowakischen Philharmonie angegliedert. 2014 übernahm Jozef Chabroň die Leitung. Zur Diskographie gehören Aufnahmen für slowakische und ausländische Rundfunk- und Fernsehsender sowie für renommierte Labels.



Sänger*innen



**Anna
Malesza-Kutny**
Sopran

Anna Malesza-Kutny studierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin Gesang und Violine – als Violinistin wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Ihr Operndebüt gab sie 2015 in Polen als Contessa in Mozarts *Le nozze di Figaro*. 2019 wirkte sie an der Staatsoper Unter den Linden Berlin in der Uraufführung von Widmanns *Babylon* mit, an der Oper Köln 2020 in Korngolds *Die tote Stadt* und 2021 in Braunfels *Die Vögel*. Als Fiordiligi in Mozarts *Così fan tutte* debütierte sie 2020 in Stettin und 2021 beim Glyndebourne Festival. Die Polin arbeitete mit Dirigenten wie Trevor Pinnock und Simon Rattle – und trat mit Klangkörpern wie Gürzenich-Orchester Köln oder Orchestra of the Age of Enlightenment auf.



**Michaela
Selinger**
Mezzosopran

Michaela Selinger gehört heute zu den international gefragtesten Sängerinnen ihres Fachs. Sie ist gleichermaßen auf der Opernbühne wie auf dem Konzertpodium aktiv. Selinger wurde in Oberösterreich geboren, besuchte das Konservatorium in Linz (Donau) und erhielt ihre Gesangsausbildung maßgeblich an der Universität für Musik in Wien. Sie trat u. a. an der Opéra de Lyon, an der Nationaloper Warschau sowie bei den Salzburger Festspielen auf. Von 2005 bis 2010 war Selinger Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper. Sie ist Trägerin des Eberhard-Waechter-Preises für Nachwuchssänger der Staatsoper Wien. Außerdem arbeitete sie mit prägenden Dirigenten wie Kirill Petrenko und Christian Thielemann zusammen.



Young Woo Kim
Tenor

Young Woo Kim kam erst später zur Musik. Er strebte bereits eine andere Karriere an, als ihn ein schicksalhaftes Treffen mit einem Musiklehrer motivierte, sich an der Chugye University for the Arts zu bewerben. Nach zweiwöchiger musikalischer Ausbildung wurde er für den Studiengang Vocal Studies angenommen und absolvierte diesen als Jahrgangsbester mit einem Bachelor-Abschluss in klassischem Gesang. Woo wurde von der Zeitung Korea Joongang Daily als eine der 100 besten Personen ausgewählt, um Korea zu repräsentieren. Bei der Teilnahme am UNESCO-Opernwettbewerb Italiens belegte er den ersten Platz. Woo setzte seine Ausbildung in Irland an der Royal Irish Academy of Music fort.



Robert Bork
Bass

Der in den USA geborene Bass-Bariton Robert Bork begann seine Ausbildung in den USA und beendete diese mit Auszeichnung in Deutschland. Seine musikalische Karriere begann als Ensemblemitglied der Oper Köln. Seitdem führten ihn Gastengagements an renommierte Spielstätten weltweit, darunter die Bayerische Staatsoper München, die Staatsoper Hamburg sowie das Gran Teatre del Liceu in Barcelona. Dort arbeitete er mit Dirigenten wie Kent Nagano, Valery Gergiev und Simone Young zusammen. Auch auf dem Konzertpodium ist Robert Bork ein willkommener Gast. Sein breit gefächertes Repertoire umfasst Schlüsselwerke vom Barock bis heute.



Sponsoring- Pakete

Der Beethoven-Marathon ist ein weithin sichtbares Signal zur Völkerverständigung. Kultur ist hierbei ein unersetzbarer Bestandteil. Dafür brauchen wir Freunde, Förderer und Sponsoren. Werden Sie Teil dieses einzigartigen Projekts!

Paket „Eroica“

Förderbeitrag: 3.000 Euro

Wir bieten

- je drei Tickets für alle fünf Konzerte in Dortmund
- Danksagung im Programmheft auf der Kulturfördererseite mit Logoplatzierung

Paket „Pastorale“

Förderbeitrag: 6.000 Euro

Wir bieten

- je sechs Tickets für alle fünf Konzerte in Dortmund
- Danksagung im Programmheft auf der Kulturfördererseite mit Logo
- Logoplatzierung auf dem Info-Screen im Konzerthaus am Konzerttag
- Logoplatzierung online im Rahmen der Ankündigung des Beethoven-Marathons

Paket „Ode an die Freude“

Förderbeitrag: 9.000 Euro

Wir bieten

- je neun Tickets für alle fünf Konzerte in Dortmund
- neun handsignierte CDs von Gabriel Feltz
- Danksagung im Programmheft auf der Kulturfördererseite mit Logoplatzierung
- eine halbseitige Anzeige im Programmheft
- Logoplatzierung auf dem Info-Screen im Konzerthaus am Konzerttag
- Logoplatzierung online im Rahmen der Ankündigung des Beethoven-Marathons
- vorab exklusiver Probenbesuch für neun Personen (Termin nach Absprache)

Paket „Beethoven“

Das passende Paket war noch nicht dabei?
Dann lassen Sie uns gemeinsam Ihr individuelles Wunsch-Paket schnüren!

Wenden Sie sich bitte an
Alexander Omar Kalouti unter 0231 / 50 22 524,
akalouti@theaterdo.de.

Sie möchten spenden?

Dann bitte auf folgendes Konto:

Sparkasse Dortmund
IBAN: DE32 4405 0199 0001 0500 60
BIC: DORTDE33XXX
Verwendungszweck:
Beethoven-Marathon 2022

Bei einer Spende ab 100 Euro kann auf Wunsch selbstverständlich eine Spendenquittung ausgestellt werden.



Kontakt

Kontakt für Interessierte

Dortmunder Philharmoniker
Orchesterdirektor
Dr. Michael Stille
Telefon 0231 / 50 24637
mstille@theaterdo.de

Pressekontakt & Sponsoring

Dortmunder Philharmoniker
Pressesprecher
Alexander Omar Kalouti
Telefon +49 (0)231 50 22 524
akalouti@theaterdo.de

tdo.li/beethoven

Impressum

Herausgeber

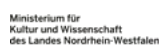
Theater Dortmund – Spielzeit 2021/2022
Geschäftsführender Direktor:
Tobias Ehinger
Generalmusikdirektor: Gabriel Feltz
Texte und Redaktion:
Kristina Pott, Maria Dimitriadou,
Alexander Omar Kalouti
Gestaltung: Mohr Design, Köln
Druck: Druck & Verlag Kettler GmbH, Bönen
Redaktionsschluss: 28.03.2022

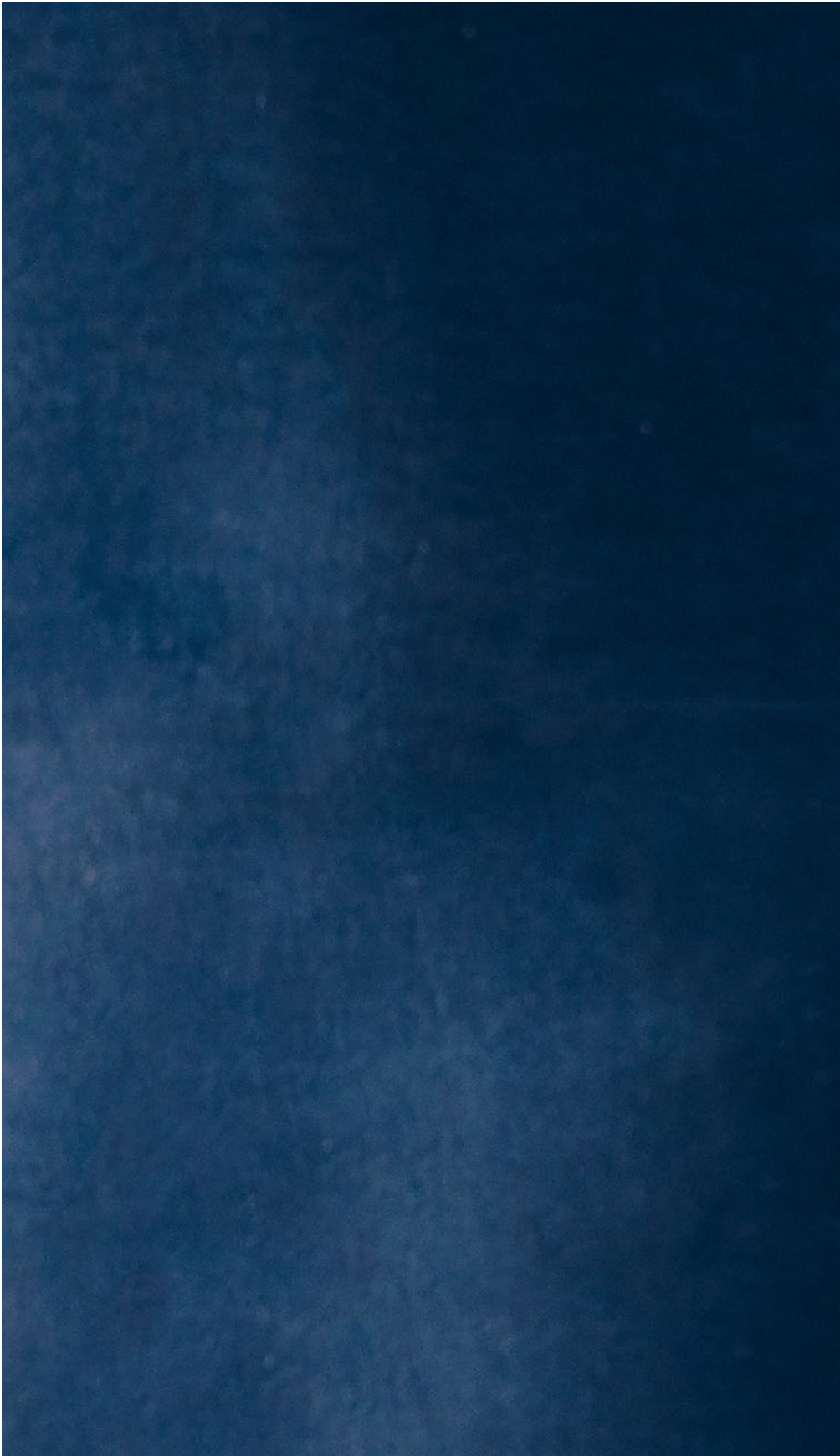
Bilder

Jürgen Altmann, shutterstock.com/
UGChannel/Mohr Design © Titel
Marko Djokovic © Seite 2/3, 10, 14
Liudmila Jeremies © Seite 9, 12
Nick Savchenko/commons.wikimedia.org
© Seite 11 (Rathaus Novi Sad)
Daniel Sumesgutner © Seite 11
(Konzerthaus Dortmund)
Jürgen Altmann © Seite 13
Jan Lukas © Seite 15
Jonas Holthaus © Seite 16 (Selinger)
Anneliese Schürer © Seite 17
shutterstock.com/UGChannel/
Mohr Design © Seite 18
Alle anderen Fotos: privat

Irrtümer und Änderungen vorbehalten

Sponsoren, Förderer und Partner





www.theaterdo.de

Ticket-Hotline
0231/50 27 222



facebook.com/dortmunderphilharmoniker
instagram.com/dortmunderphilharmoniker
twitter.com/doklassik
youtube.com/dortmunderphilharmoniker